



Erfahrungen bei der Beauftragung ergotherapeutischer Jobcoaches aus der Sicht einer Fachberaterin des Integrationsfachdienstes







Vorstellung des Integrationsfachdienstes







Aufgaben des Integrationsfachdienstes



Sicherung

von Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen

Vermittlung

von Rehabilitanden, schwerbehinderten Werkstattbeschäftigten, Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Betriebliche Beratung

unabhängig vom Einzelfall





Zielgruppe

- Behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen mit besonderem Bedarf an arbeits- und berufsbegleitender Betreuung
- Schwerbehinderte Menschen, die auf einem sozialversicherungspflichtigem Arbeitsplatz beschäftigt sind





Aufgaben der Sicherung

- Beratung und Begleitung von Arbeitnehmern und deren Arbeitgebern in Fragen der Erhaltung oder Einrichtung behindertengerechter Arbeitsplätze
- Innerbetriebliche Schulungsmaßnahmen

Ziele der Sicherung

- Beschäftigungsverhältnis sichern
- Schutz vor Kündigung/ Arbeitslosigkeit/ Renteneintritt





Arbeitsweise des Integrationsfachdienstes

- Niederschwelliger Zugang
- Behinderungsspezifisch
- Individuell, bezogen auf jeden Einzelfall
- Betriebsnah
- o In enger Kooperation mit allen am Prozess Beteiligten
- In vermittelnder, neutraler Rolle zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber





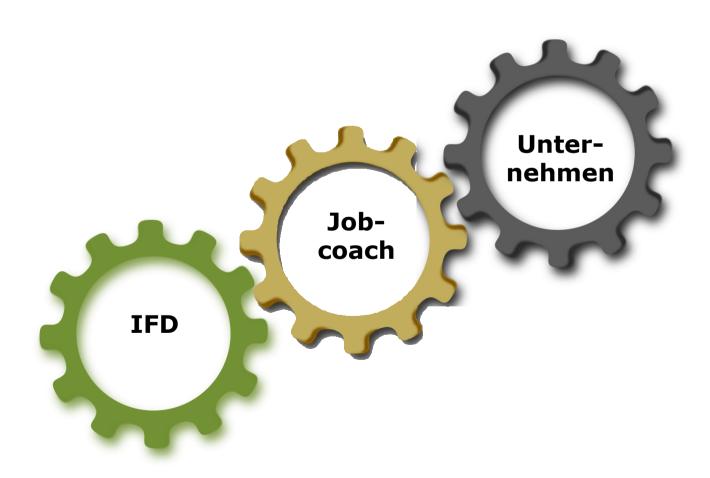
Stationen einer Begleitung

- 1. Anamnese
- 2. Krisenintervention
- 3. Unterstützung im Antragsverfahren Schwerbehinderung
- 4. Einleitung medizinischer Maßnahmen
- 5. Kennen lernen des Arbeitgebers
- 6. Empfehlung Einleitung Betriebliches Eingliederungsgespräch
- 7. Begleitung der BEM Gespräche
- 8. Empfehlung von Maßnahmen, um den Arbeitsplatz zu sichern= Schnittstelle Jobcoach





Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Jobcoach aus Sicht des IFD







Grundlagen für ein erfolgreiches Jobcoaching aus Sicht des IFD

- Entscheidung für eine Zusammenarbeit aller am Prozess Beteiligten
- Bereitschaft, sich auf das Unternehmen mit seinen Strukturen und Vorgaben einzulassen
- Erfassen der gesamten Situation am Arbeitsplatz
- Professionelle Distanz, Neutralität
- Strukturierter Ablauf
- Regelmäßiger Kontakt und Austausch mit dem IFD
- Herzstück: Neutralität/Allparteilichkeit (Unterstützung durch den IFD)





Erfahrungen mit dem Einsatz eines Jobcoach aus Sicht des IFD

- Arbeitnehmer/ Arbeitgeber haben einen Ansprechpartner und Unterstützung direkt vor Ort
- Handlungsmöglichkeiten unmittelbar und vor Ort möglich
- Neutrale Beschreibung der Arbeitsstrukturen, Arbeitsabläufe, Kommunikationsstrukturen
- Aufbauend auf den Rückmeldungen und Ergebnissen kann der IFD gegeben falls weitere Unterstützungsmaßnahmen einleiten





Ziele

- Anpassung der beruflichen Situation
- Zufriedenheit aller Beteiligten und eine langfristige Zusammenarbeit
- Sicherung des Arbeitsplatzes





